

Newsletter 2003**Neues aus dem schweizerischen Netzwerk "Sekundarstufe I"
Dezember 2003****Inhaltsübersicht:**

1. FL: [Sportklassen / Standards / Schulsozialarbeit](#)
2. GE: [A propos de l'enquête PISA 2000](#)
3. GR: [Stand der Entwicklung der Oberstufe der Volksschule](#)
4. LU: [9. Schuljahr und Abschlussarbeit](#)
5. NE: [Evolution des travaux de réforme du secondaire I et perspectives](#)
6. OW: [Fünf Entwicklungen zur Orientierungsschule](#)
7. TG: [Neue Homepage](#)
8. TI: [Riforma 3 della Scuola media](#)
9. VD: [Promotion et réorientation au secondaire I](#)
10. VS: [Analyse des examens de mathématiques de fin d'année 2CO/3CO](#)
11. LCH: [Mehrklassenschulen vernetzen sich – Netzwerk „Altersgemischtes Lernen“](#)
12. CH: [Information Bildungsforschung SKBF / Information sur la recherche en éducation CSRE](#)
13. CH: [Leichter zur Lehrstelle mit dem "basic-check Schweiz"](#)
14. CH: [Ein Kompetenzprofil als Eintrittskarte in die Berufswelt?](#)
15. D: [Leistungsbeurteilung und Zeugnisregelungen an deutschen Sekundarschulen](#)
16. I: ["Moratti-Schulreform" bringt das Portfolio](#)

1. FL: Sportklassen / Standards / Schulsozialarbeit*Sportklassen*

Die Regierung bewilligte ein Projekt zur Etablierung von Sportklassen in der bestehenden Realschule Schaan. Der Start wird bereits im nächsten Schuljahr sein. Talentierte Schülerinnen und Schüler können nach der Primarschule und nach eingehender Auswahl durch die Sportverbände und dem Schulamt in eine der zwei zur Verfügung stehenden Schulklassen wechseln. Diese werden gemischt sein, also "normale" wie auch Sportschüler haben und sich aus Ober- Real- und Gymnasiumsschülern zusammensetzen. Diese besuchen sieben Lektionen weniger als ihre Kollegen und haben dadurch vier freie Nachmittage zur Verfügung. Die Verbände organisieren entsprechende Trainigseinheiten für ihre Sportler. Pro Jahrgang stehen rund 14 Plätze zur Verfügung.

Standards

Die Regierung nahm den Bericht zu "Standards" zur Kenntnis und beauftragte das Schulamt mit der Umsetzung. Geplant ist die schrittweise Einführung von Standardaufgaben vorerst ab der 5. Primarklasse und ab dem laufenden Schuljahr. Dabei wird auf eine leicht modifizierte Variante des Klassencockpits zurückgegriffen. Das System erlaubt aber keine personalisierten Daten, so dass die Grundsätze des Klassencockpits nicht tangiert werden. Weiter beschliesst die Regierung auch, die Partizipation an dem Projekt "Stellwerk" und "Lernlot" (ebenfalls vom St.Galler Lehrmittelverlag) weiter zu verfolgen.

Schulsozialarbeit

Die Regierung beschliesst die Einsetzung von vorerst zwei Schulsozialarbeitern für die Sekundarstufe I auf das kommende Schuljahr 04/05.

[top](#)**2. GE: A propos de l'enquête PISA 2000. Quelques résultats complémentaires genevois**

Le secteur Développement et Innovation pédagogique au Cycle d'orientation de Genève, DIPCO, a effectué des analyses complémentaires concernant les élèves genevois dans le cadre de l'enquête PISA 2000, dont l'accent portait sur les compétences en lecture (Literacy).

Les résultats portent sur les relations entre la réussite en lecture et un certain nombre de variables : sexe, langue, orientation, profil, résultats en mathématiques et sciences, hétérogénéité.

Renseignements complémentaires et commande du rapport: Fiorella Gabriel, e-mail: Fiorella.Gabriel@etat.ge.ch, DIPCO Genève, juin 2003. A propos de l'enquête PISA 2000. Quelques résultats complémentaires genevois. Gianreto Pini (analyses statistiques), Fiorella Gabriel, Emiel Reith, Laura Weiss (synthèse des analyses : les idées clés), Georges Schürch (préambule).

[top](#)**3. GR: Stand der Entwicklung der Oberstufe der Volksschule**

Im Kanton Graubünden können die Gemeinden zwischen drei Strukturmodellen der Oberstufe wählen:

Modell A: Getrennte Real- und Sekundarschule

Modell B: Kooperatives Modell

Modell C: Niveau-Modell

Im Schuljahr 2001/02 liegen folgende Modellwahlen vor:

Schuljahr 2001/02	Modell A	Modell B	Modell C	Total
Deutschsprachige Schulen	19	24	1	44
Romanischsprachige Schulen	3	17	-	20
Italienischsprachige Schulen	-	4	1	5
Total	22	45	2	69

Modell C haben die Schulen in Felsberg und Poschiavo gewählt.

Der ausführliche Bericht mit Ergebnissen aus Umfragen bei Eltern, SchülerInnen und Lehrpersonen ist zu finden unter: <http://www.avs-gr.ch/>, dann Volksschule und Kindergarten – Konzepte u. Projekte – Reform Oberstufe

Christian Sulser, Amt für Volksschule und Sport. Mail: Christian.Sulser@avs.gr.ch

[top](#)

4. LU: 9. Schuljahr und Abschlussarbeit

Für den Projektunterricht und die Abschlussarbeit sind die Ziele und die Rahmenbedingungen definiert. Sie können unter <http://www.volksschulbildung.ch/sek1> abgerufen werden.

Unterrichtsmaterialien für den Projektunterricht sind auf einer CD erhältlich. Im Schuljahr 2003/04 wurde mit den Abschlussarbeiten gestartet.

Weitere Informationen: <http://www.volksschulbildung.ch/sek1> (uvm)

[top](#)

5. NE: Evolution des travaux de réforme du secondaire I et perspectives

Les travaux préparatoires de la réforme du secondaire se concrétisent. En août 2003, le Service de l'enseignement obligatoire a reçu mandat du DIPAC de développer un concept de mise en œuvre des projets élaborés par les commissions, plan d'études (2003), évaluation (2002) et structures (2002). Ces trois domaines sont intimement liés et constituent les fondements du projet de la réforme:

- Les objectifs sont définis dans le plan d'études neuchâtelois du secondaire I (le Pense) dont la version zéro est actuellement en consultation. Ce document cantonal a été conçu dans la ligne du plan cadre romand (le PECARO).

- L'évaluation des objectifs du plan d'études est définie institutionnellement par le cadre ATES (appréciation du travail des élèves au secondaire 1). Les travaux menés dans le domaine de l'évaluation, l'évolution des méthodologies et le renouvellement des moyens d'enseignement au niveau romand, on conduit le Service de l'enseignement obligatoire à réfléchir à une adaptation de l'évaluation du travail des élèves.

Relevons les grands principes:

- Une priorité est donnée, dans l'enseignement, à l'évaluation formative
- La communication avec les parents est renforcée afin de leur permettre de mieux suivre la progression de leur enfant;
- L'échelle des notes est maintenue, mais limitée à 4 paliers (6,5,4,3). La note 4 représente le seul de suffisance et la note 3 définit l'insuffisance (à elle seule);
- La notion de moyenne est abandonnée;
- A la fin de scolarité, l'élève devrait pouvoir être certifié sur la base d'un profil de compétences et des connaissances acquises;
- Les structures sont définies dans le rapport final de la commission structures: la voie de maturités reste inchangée alors que les actuelles filières moderne et préprofessionnelle fusionnent en une voie générale. La réforme du secondaire 1 doit en effet, apporter des réponses aux besoins de formation non seulement des élèves qui poursuivront des études mais aussi à ceux qui entreprendront une formation professionnelle.

[top](#)

Dans la perspective de finaliser ce mandat, une structure ad hoc a été prévue, elle comprend un comité de pilotage, une équipe de projet et pas moins de 13 groupes de travail. Les travaux sont coordonnés par MM. Blaise Perrenoud, coordinateur de la Réforme et André Allisson, chef de projet. L'ensemble des travaux a pour objectif d'établir un rapport complet à l'intention du Grand Conseil afin qu'il puisse se prononcer en toute connaissance de cause en févr. 2005 au plus tard. La réforme du secondaire pourrait alors entrer en vigueur en 2005 au degré 6.

OSIS/AMB/1er décembre 2003

6. OW: Fünf Entwicklungen zur Orientierungsschule

Der Erziehungsrat des Kantons Obwalden hat die Modelle der kooperativen Orientierungsschulen von Alpnach und Giswil definitiv bewilligt. In Alpnach besuchen Schülerinnen und Schüler den Unterricht in zwei Stammklassen-Niveaus (Grund- und Erweiterte Anforderungen) und können in den Fächern Mathematik und Französisch in Niveau-Fächern gemäss ihrer Leistungsfähigkeit eingeteilt werden.

Die Orientierungsschule der Gemeinde Giswil startete mit dem Projekt KORST zeitgleich mit Alpnach 1998. Während den ersten vier Jahren wurden beide Projekte mit Unterstützung der Fachstelle für Schulentwicklung des Amtes für Volks- und Mittelschule (AVM) evaluiert. Neben den nun bewilligten Modellen bestehen KOS-Projekte in den Gemeinden Kerns und Sachseln (seit 2001 bzw. 2002).

Der Erziehungsrat stimmte auch dem Konzept einer Realschule mit integrativer Förderung in Sarnen zu. Damit wird ab Schuljahr 2003/04 die Werkschule in Sarnen aufgehoben und Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf in die Realschule teilintegriert. So besuchen alle Jugendlichen der Realschule die Kernklasse. Schulische Heilpädagogen und -pädagoginnen (SHP) fördern Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen in Einzel- oder Gruppenunterricht, als Klassenhilfe und in Teamteaching. Ein ähnliches Konzept besteht auch für die Orientierungsschule in Engelberg Dorf.

Ebenfalls vom Erziehungsrat festgelegt wurde die Anzahl der Niveaufächer in den OS-Modellen: In den kooperativen Orientierungsschulen (KOS) dürfen höchstens drei Niveaufächer geführt werden, in integrativen Orientierungsschulen (IOS) höchstens vier Niveaufächer. Mathematik muss als Niveaufach geführt werden. Weiter muss eine der Fremdsprachen Englisch oder Französisch als Niveaufach angeboten werden. Das mögliche dritte Niveaufach darf nur die zweite Fremdsprache sein.

Der heute vorliegende Entwurf für das neue Bildungsgesetz OW sieht für die Orientierungsschule lediglich die integrative oder kooperative Form vor. Mit einer Übergangsregelung bis Schuljahr 07/08 wären daher sämtliche Gemeinden aufgefordert, eines der beiden Modelle zu wählen und die separierte OS aufzugeben. Dieses Gesetz durchläuft im Moment (Herbst 2003) die politische Beratung im Kantonsrat. Es ist vorgesehen, das Bildungsgesetz und zwei gleichzeitig beratene Verordnungen spätestens im August 2004 in Kraft zu setzen.

Gemäss neuer Begriffsklärung in der Zentralschweiz wird das Amt für Volks- und Mittelschulen in Zukunft nicht mehr von ORST für die Orientierungsstufe sondern von OS für Orientierungsschule schreiben und sprechen. Damit werden die Abkürzungen KORST zu KOS und IORST (integrative ORST) zu IOS.

Heinz Buholzer, Amt für Volks- und Mittelschule Obwalden. heinz.buholzer@ow.ch

[top](#)

7. TG: Neue Homepage

Für den Volksschulbereich wurde im Kanton Thurgau eine neue Homepage aufgestartet. Auf der Seite <http://www.schuleTG.ch/> finden sich unter anderem auch Informationen zu Projekten und Entwicklungen an der Sekundarstufe I, und zwar unter Schulentwicklung/Projekte/Lokale Projekte.

Die Projekte an der Sekundarstufe I gelten immer noch als lokale Projekte. Ein Vorschlag für eine kantonale Regelung einer durchlässigen Oberstufe wurde eben in Vernehmlassung gegeben und sollte im nächsten Frühjahr vom Kantonsparlament behandelt werden.

[top](#)

8. TI: Riforma 3 della Scuola media

Il Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport (DECS) viene presentato il progetto complessivo della Riforma 3 della scuola media. Nei mesi di gennaio e febbraio 2004 saranno programmati una serie di incontri con le diverse componenti scolastiche per presentare e discutere le innovazioni proposte dalla Riforma. Chiusa questa fase il Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport presenterà al Consiglio di Stato la proposta definitiva. L'introduzione della riforma sarà progressiva ed è prevista a partire dall'anno scolastico 2004/05.

Il progetto di Riforma 3 è il risultato di un lungo percorso che trova le sue origini nella rivisitazione della scuola media avviata negli anni '90. In questo periodo molteplici gruppi di lavoro hanno esaminato, discusso e verificato con le componenti scolastiche i diversi aspetti costitutivi della Riforma. Le riflessioni e le prime proposte di sviluppo della scuola media sono state presentate e diffuse in numerosi documenti che costituiscono una sorta di premessa al progetto complessivo. Le

[top](#)

proposte, sinteticamente illustrate nel rapporto, sono il frutto di un lungo e difficile lavoro di ponderazione delle diverse esigenze con cui il Gruppo strutture - il gruppo dipartimentale che ha curato la redazione del rapporto - si è confrontato. Numerosi sono stati i vincoli che non hanno reso possibile un'agile realizzazione sia delle richieste istituzionali, sia delle esigenze avvertite nelle scuole dai docenti, dagli allievi e dalle famiglie.

Gli orientamenti di fondo sui quali poggia la Riforma 3 sono i seguenti:

- rafforzare l'identità di una scuola di base per tutti;
- mantenere e favorire la "missione di integrazione";
- ritardare e modulare il momento dell'orientamento e della selezione;
- migliorare l'efficacia pedagogica e didattica;
- valorizzare le differenze tra gli allievi in senso positivo;
- valorizzare ulteriormente il ruolo dell'istituto scolastico.

Il rapporto, nella sua versione integrale, sarà reso pubblico e tutti gli interessati lo potranno consultare ed eventualmente scaricare dal sito:

<http://www.ti.ch/can/argomenti/comstampa/archivio/2003/2003-12-11-DECS03.pdf>

9. VD: Promotion et réorientation au secondaire I

"Par l'analyse des données recueillies auprès de tous les établissements à propos des décisions de fin d'année scolaire (2001/02), ce rapport brosse un tableau général des promotions et réorientations dans les degrés 7 à 9.

Si l'on compare les résultats de l'exploration avec ceux de la généralisation, on constate que les maintiens sont aussi fréquents qu'avant, le nombre plus faible de redoublements en VSB (voie secondaire baccalauréat) étant compensé par une augmentation sensible des échecs en VSO (voie secondaire à option). On voit en revanche une nette diminution des réorientations "à la baisse" en 7e et 8e, ainsi qu'une augmentation des réorientations "à la hausse" en 7e. Différentes caractéristiques des élèves sont analysées par rapport à ces résultats.

Une attention particulière a été accordée aux différences existant entre les établissements quant à ces décisions. Les analyses effectuées en fonction des données disponibles montrent que l'on est encore loin d'en comprendre les raisons. Un suivi sur une période plus longue est nécessaire pour mieux les cerner."

Promotion et réorientation au secondaire I: de l'exploration à la généralisation, Karine Daeppen, Rapport URSP, No. 112/2003, 25 p., Fr. 5.—

A commander à l'adresse suivante: ursp@dfj.vd.ch

[top](#)

10. VS: Analyse des examens de mathématiques de fin d'année 2CO/3CO

Un certain nombre d'enseignants valaisans du Cycle d'Orientation ont été invités à se prononcer sur les examens cantonaux de mathématiques et à transmettre les évaluations chiffrées de leurs élèves en vue d'une analyse de ceux-ci, après la passation des épreuves, au terme de l'année scolaire 2001-2002. En voici en bref les résultats et appréciations :

Examen 2COI

L'analyse des résultats et des appréciations des examens cantonaux de mathématiques de 2ème année du cycle d'orientation, niveau I, se base sur un échantillon représentatif de 11 classes regroupant 232 élèves et représentant environ le 10% des effectifs de ce degré (2385).

L'épreuve de 2 COI comprenait deux parties composées respectivement de 5 exercices chacune; le rendement moyen obtenu par les élèves de l'échantillon se situe à 66%, équivalent à une note chiffrée moyenne de 4.3.

Examen 2COII

L'analyse des examens cantonaux de mathématiques de 2ème année du cycle d'orientation, niveau II, se base sur un échantillon représentatif de 12 classes regroupant 197 élèves et représentant environ le 8% des effectifs de ce degré (2385).

L'épreuve de 2 COII comprenait deux parties composées respectivement de 5 exercices pour la première et de 4 exercices pour la seconde; le rendement moyen obtenu par les élèves de l'échantillon se situe légèrement en-dessous du rendement de 75%, indiquant que les notions évaluées sont maîtrisées, soit 72.1%, équivalent à une note chiffrée moyenne de 4.6. Aucune classe de l'échantillon ne se distingue de manière significative par ses mauvais résultats. De plus, il n'existe pas de différence significative entre les résultats moyens des classes à section et ceux des classes à niveaux.

Examen 3COI

L'analyse des examens cantonaux de mathématiques de 3e année du cycle d'orientation, niveau I, se base sur un échantillon représentatif de 11 classes regroupant 188 élèves et représentant environ le 12% des effectifs de ce degré (1601).

L'épreuve de 3 COI était composée de deux parties comprenant respectivement 5 exercices

[top](#)

chacune; le rendement moyen obtenu par les élèves de l'échantillon se situe légèrement en-dessous du rendement attendu de 75%, indiquant que les notions évaluées sont maîtrisées, soit 71.8%, équivalent à une note chiffrée moyenne de 4.6. Deux classes de l'échantillon se distinguent de manière significative par leurs résultats supérieurs aux autres.

Examen 3COII

L'analyse des examens cantonaux de mathématiques de 3e année du cycle d'orientation, niveau II, se base sur un échantillon représentatif de 12 classes regroupant 200 élèves et représentant ainsi un peu plus de 12% des effectifs de ce degré (1601).

L'épreuve de cette année se composait de deux parties comprenant respectivement 5 exercices chacune; le rendement moyen obtenu par les élèves de l'échantillon se situe également légèrement en-dessous du rendement 75%, indiquant que les notions évaluées sont maîtrisées, soit 70.6%, équivalent à une note chiffrée moyenne de 4.5. Deux classes de l'échantillon se distinguent des autres de manière significative en raison de leur mauvais résultat.

Pour en savoir plus :

Olivier Menge. Examens de mathématiques. Résultats et appréciation. Année scolaire 2001-2002. DECS: SFT, Recherche et développement du système de formation, octobre 2002. Commandes : s'adresser au secrétariat de l'Unité de recherche et de développement, Sion, Tél. 027 606 41 52

11. LCH: Mehrklassenschulen vernetzen sich – Netzwerk „Altersgemischtes Lernen“

Die LCH-Subkommission „Altersgemischtes Lernen“ arbeitet daran, ein Netzwerk für den Austausch von Informationen und Erfahrungen im Bereich Altersgemischtes Lernen aufzubauen. Es soll bestehende Mehrklassenschulen und neue Formen des AgL verbinden und stärken. Dazu sollen die Erfahrungen bestehender Netzwerke genutzt werden für ein eigenes Netzwerk-Projekt.

Im Rahmen des 13. Treffens schweizerischer Mehrklassen-Lehrkräfte, das am 8./9. November 2003 in Wil SG stattfand, liessen sich die Kommission und rund 60 Tagungs-Teilnehmer/innen in Ateliers über verschiedene Netzwerke (educa.ch, Globe, LerNetz, Schulen mit Profil) informieren. Für die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF stellte Urs Vögeli-Mantovani die zwei erfolgreichen Netzwerke „Begabungsförderung“ und „Beurteilen in der Schule“ vor. Zusammengetragen und diskutiert wurden die Ideen, Impulse, Fragen, Wünsche und Erfahrungen in einem übergreifenden Atelier. Die Kommission hatte als Grundlage einen Vorschlag ausgearbeitet, der sich eng an das Netzwerk "Sekundarstufe I" anlehnt. Die Arbeit der LCH-Kommission wird es nun sein, die nächsten Schritte zu planen und umzusetzen. Informationen zur Tagung können auf der Internetseite http://www.lch.ch/pk_sub-agl.htm heruntergeladen werden.

Xavier Monn, Präsident der LCH-Subkommission "Altersgemischtes Lernen"

[top](#)

CH: Information Bildungsforschung SKBF: Projektmeldungen betreffend Sekundarstufe I / Information sur la recherche en éducation CSRE: Fiches de projet concernant le degré secondaire I

12.

03:078

Pour mieux connaître les lecteurs insuffisants: quelques résultats complémentaires genevois de PISA 2000

Für eine bessere Kenntnis der ungenügenden Genfer Leserinnen und Leser: einige zusätzliche Ergebnisse aus PISA 2000

03:076

Lücken schliessen im 9. Schuljahr -- auf der Basis von berufsspezifischen Kompetenzprofilen
Comblen les lacunes de formation en 9e en fonction des compétences spécifiques exigées par les professions

03:061

PISA 2000: la littératie des élèves suisses de 9e année

PISA 2000: Die Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahrs

03:060

PISA 2000: Soziale Integration und Leistungsförderung

PISA 2000: intégration sociale et résultats scolaires

03:059

PISA 2000: Lehrplan und Leistungen

PISA 2000: résultats aux tests et programmes scolaires

03:054

I risultati dell'indagine PISA 2000 nella Svizzera italiana

Les résultats de PISA 2000 en Suisse italienne - Die Ergebnisse von PISA 2000 in der italienischsprachigen Schweiz

[top](#)

03:036

Promotions, réorientations et échecs dans les degrés 7 à 9 de l'école vaudoise
 Promotionen, Neuzuweisungen und Schulversagen auf der Waadtländer Sekundarstufe I

03:033

Vaud sous la loupe: analyse des données vaudoises de l'enquête PISA
 Die Waadt unter der Lupe: Auswertung der kantonalen PISA-Daten

03:025

Neugestaltung des 9. Schuljahrs im Kanton Bern
 La réforme de la 9e année scolaire dans le canton de Berne

03:003

Evaluation des Englischobligatoriums auf der Sekundarstufe I im Kanton Zürich
 Évaluation de l'enseignement obligatoire de l'anglais au secondaire I zurichois

Informations plus détaillées sous:

http://www.skbf-csre.ch/index_fr.html – documentation – projets – recherche par numéro de projet.

Detailinformationen unter:

http://www.skbf-csre.ch/index_de.html– Dokumentation – Projekte – nach Projektnummer suchen.

13. CH: Leichter zur Lehrstelle mit dem "basic-check Schweiz"

"Bereits seit zwei Jahren gibt es den 'basic-check Schweiz' als wertvolles Hilfsmittel auf der Lehrstellensuche, aber erst seit kurzem einen gesamtschweizerischen Verbund, der das Potenzial dieser Eignungsabklärung jetzt deutlich steigern will. Der « basic-check » hat sich sehr gut etabliert. Er ist ein gutes Werkzeug für Schulabgänger und Lehrfirmen, da er vergleichbare Resultate liefert, unterstrich Urs Martini, Stellenleiter der neuen Zentralstelle für den basic-check gegenüber Futura. In einem rund vierstündigen Computer-Test klärt der Check verschiedene Gebiete ab: Sprachverständnis, Deutsch und Fremdsprachen, mathematisches Verständnis, Fragen zu Physik, Technik, Geometrie, Algebra, Berechnungen und Konstruktionen sowie das Zahlenverständnis. Die Ergebnisse erhält der Absolvent, dem es freigestellt ist, diese seinen Bewerbungsunterlagen beizulegen oder nicht. Allerdings fragen immer mehr Lehrfirmen danach, so dass es schon in Kürze nicht mehr ohne basic-check geht."

Zitat aus: Futura - Das Bildungsmagazin S. 8, Beilage zum Tages-Anzeiger (24.3.2003)

<http://www.basiccheck.ch/>

[top](#)

14. CH: Ein Kompetenzprofil als Eintrittskarte in die Berufswelt?

An der Tagung mit dem gleichnamigen Titel am 30.10.2003 nahmen 120 Fachleute der Sekundarstufe I, der Berufsberatung und Berufsbildung teil.

Zentrale Frage: Wie reagiert die Sekundarstufe I auf die florierenden Tests (Basic-Check, Multi-Check u.a.) beim Übergang in die Berufswelt?

Eine Nachlese zu Tagung ist auf dieser Website unter Aktuelles zu finden.

[top](#)

15. D: Leistungsbeurteilung und Zeugnisregelungen an deutschen Sekundarschulen

"Leistungsbegriff und Leistungsbewertung sind aktuelle schulpädagogische und bildungspolitische Themen. Unklar bleibt, inwiefern sich bundesweit Zeugnisregelungen verändern. Dabei ist von besonderem Interesse, inwiefern auch an Sekundarschulen Alternativen zur Zensurengebung enthalten sind und überfachliche oder besondere Lernleistungen berücksichtigt werden. Die vorgestellte Studie stellt aktuelle Regelungen zur Leistungsbewertung und zu Zeugnissen an deutschen Sekundarschulen vor. Dabei zeigt sich eine Differenzierung und Diversität gleichermaßen: In vielen Bundesländern werden, auf unterschiedliche Weise, Kompetenzen oder Arbeits- und Sozialverhalten ins Zeugnis integriert. Der Beitrag fasst wesentliche Ergebnisse zusammen und diskutiert Problemfelder in der Grundkonzeption und Ausgestaltung der Zeugnisse."

Weitere Informationen: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/seh/Team/Bohl/ArtZfPaedHaupt.htm>

[top](#)

16. I: "Moratti-Schulreform" bringt das Portfolio

Im März 2003 hat das italienische Parlament die sogenannte Moratti-Reform verabschiedet und damit die erste umfassende Schulreform seit 1923 eingeleitet. Einige Merkmale: Die Gliederung der Schulstufen bleibt unverändert: Grundstufe 5 Jahre, Oberstufe (Sekundarstufe I) 3 Jahre, anschliessend 4 Jahre Berufsbildung oder 5 Jahre Gymnasium. Das ergibt eine allgemeine

Bildungspflicht von 12 Jahren. Der Schuleintritt wird vorverschoben auf das Alter von 5 1/2 Jahren. Der Kindergarten wird freiwillig während 3 Jahren von Kindern ab dem Alter von 2 1/2 Jahren besucht.

Neue Form der Bewertung: "Eine wichtige Rolle spielt hierbei das Portfolio der individuellen Kompetenzen, das neben der herkömmlichen Bewertung eine Sammlung von Unterlagen über die Fähigkeiten und Neigungen der Kinder und Jugendlichen umfasst. Schülerinnen und Schüler werden zu Selbstreflexion und Selbstbeurteilung ihres Lernens angeregt und in die Lage versetzt, den eigenen Lebensentwurf sinnvoll und reichhaltig zu planen und zu gestalten. Schliesslich soll das Portfolio auch dazu beitragen, die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus zu verbessern und transparenter zu gestalten." (S. 7)

aus: Schulamt Info, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, April 2003, S. 6/7

[Fenster schliessen](#)